

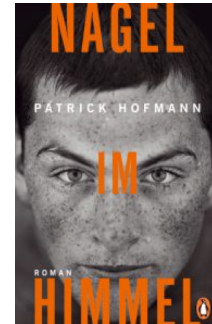


Buchtipps des Monats Mai 2020

© Hartmut. Fanger:

Mit mathematischer Präzision

Patrick Hofmann: „Nagel im Himmel“, Penguin Verlag, München 2020.



Ein Roman für Leser mit Sinn für die Schönheit der Mathematik, sprich Zahlen, insbesondere Primzahlen, Formeln und naturwissenschaftliches Fachvokabular. Doch auch für diejenigen, die Spaß daran haben, sächsischen Dialekt einmal gedruckt zu sehen, und vor Passagen in Englisch nichtzurückschrecken. Leicht zu erkennen, dass es sich hierbei um einen Bildungs- und Entwicklungsroman handelt.

Dementsprechend wird der Weg des hochbegabten Protagonisten Oliver aufgezeigt. Von dessen unglücklicher Kindheit bis hin zu seinen großen Erfolgen mit internationalen Preisen, wie die Auszeichnung im Rahmen der Mathematik-Olympiade in Montreal. Dabei ist es für den Protagonisten wahrlich nicht einfach. Genauso, wie er von Erfolg zu Erfolg schreitet, scheitert er auch immer wieder.

Bemerkenswert die zwei Entdeckungen, die Olivers Lebensweg von Jugend an begleiten und dementsprechend von Bedeutung sind, sich wie ein roter Faden durch das Gewebe des handlungsreichen Romans ziehen. Da sind zunächst einmal die leichten Stücke von Bach, die er als „die Kanalisierung des Himmels, die Mathematik der Sphären, die Mechanik der Schönheit“ bezeichnet. Und dann das Bier, das berauscht und die Musik ruft, der dann wiederum die Mathematik folgt. Dementsprechend heißt es an einer Stelle bezeichnenderweise auch: „Bach und Bier machten Olivers Welt heller. Damit schwebte er über der Bodenlosigkeit seines Lebens“. Am Ende mag sich herausstellen, dass die Vorliebe für Mathematik ebenso eine Flucht vor realen Begebenheiten darstellt wie das Trinken. Dies muss nicht zuletzt seine Freundin Ina feststellen, was wohl seine Rettung ist. Was folgt, ist jedenfalls eine so zarte wie anrührende Liebesgeschichte.

Der Roman enthält außerdem jede Menge Spannungselemente, die den Leser fesseln. Sei es, wenn Oliver an einem Bankautomaten überfallen wird oder auf der Trauerfeier seines jüngst verstorbenen Vaters nach Jahren plötzlich die kurz vor der Wende in den Westen geflüchtete Mutter wieder auftaucht. Ohne wenn und aber: abenteuerlich.

Doch lesen Sie selbst, lesen Sie wohl!

Unser herzlicher Dank für ein Rezensionsexemplar gilt dem Penguin Verlag, München 2020